

# Ich wollte nur Deine Stimme hören

## Sieben Monologe

von Ursula Mihelič

EDITH

Es weiß niemand von mir, meine Lebensgeschichte. Ich erzähle es gern, ich bin durchblutet.  
Ich spür das, ich hab das noch nie erzählt. Das geht einem hautnah, ja. Es ist so.

Zeitgeschichte aus ungewohnter Perspektive in Form eines Oral-History-Projekts. Darunter etwa Edith, die zu Fuß von Wien nach Tirol will, um aus dem Ehebett ihres Stiefvaters zu entkommen. Hilde, die es geschafft hat, an betrunkenen Soldaten vorbei von Rijeka nach Italien zu gelangen. Oder Käte aus Darmstadt, die in Graz ihre zweite Geige gegen ein paar Skier für ihren Mann eingetauscht hat. Und der Krieg ist in der Erinnerung immer präsent.

Diese sieben Monologe – von Mihelič literarisch verdichtet – entstanden aus Gesprächen mit sieben Frauen. Zeitzeuginnen, alle vor 1940 geboren, keine von ihnen zu besonderem Ruhm gekommen. Ganz normale Frauen, die nur scheinbar einfache Leben geführt haben. Mihelič schafft es, mit ihren Portraits turbulenter Schicksale aus einem turbulenten Jahrhundert starken und stillen Frauen eine Stimme zu geben. Stimmen, die Assoziationen hervorrufen aus einer vergangenen Zeit und diese in das hier und heute projizieren.

Die Monologe können von einer Darstellerin, aber auch von bis zu sieben Frauen gespielt werden.

**Besetzung:** 1 bis 7 D

**Dekoration:** 1

**Dauer:** abendfüllend

**Frei zur UA**

Als Buch erschienen bei Drava, 2025

**Biografie:** Ursula Mihelič ist geborene Grazerin mit slowenischen Wurzeln. Für ihr Drama *Das weiße Paket* erhielt sie 2007 den Minna-Kautsky-Literaturpreis in Graz. Ihr Stück *Der Tisch* gewann 2019 per Publikumsvoting den Komödienwettbewerb *Die Freiheit des Lachens* am Salzburger Landestheater. Ihr Stück *Das Meer sehen – eine Reise mit Artemisia* war 2021 beim Festival Hin & Weg als Szenische Lesung zu sehen.

Sie studierte Musik und Tanz an der Universität für Musik und darstellende Kunst „Mozarteum“ sowie Schauspiel an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz und am College of Arts in Dartington (England). Engagements an Theatern in Europa und in den USA folgten (u. a. La MaMa, NY; Forum Stadtpark, Graz; Theater Marie, Schweiz; Stadttheater Konstanz unter Ulrich Khuon und Rainer Mennicken). Zudem unterrichtete sie Stimmbildung, Rollengestaltung und Improvisation. Ursula Mihelič gründete das Theater und Filmlabor „act for motion“ und arbeitet als Theater- und Filmregisseurin („Kotva – Until Dawn“, 2007; „monde – ein Porträt unserer Väter“, 2014). Von 2010 bis 2017 war sie am interdisziplinären Forschungsprojekt (FWF): „knowledge through art“ (in Zusammenarbeit mit der Universität Klagenfurt; u. a. mit Josef Winkler) beteiligt. Ebenso wirkte sie am Buch „Wien, Schwedenplatz. polyphon“ mit, das 2023 im Sonderzahl Verlag erschien. Aktuell arbeitet sie an dem Projekt „Sprechende Orte – Textile“ (2023–2025, literarisch-bildnerisches Projekt).